

Einfache Anfrage Simmler-St.Gallen vom 2. Januar 2024

Ist St.Gallen bereit für die «Digitale Verwaltung»?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. Februar 2024

Monika Simmler-St.Gallen erkundigt sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 2. Januar 2024 nach den Konsequenzen der verabschiedeten Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027» sowie des Massnahmenpakets zum Schweizer Datenökosystem für den Kanton St.Gallen. Insbesondere wird die Frage gestellt, wie der Kanton St.Gallen das Ziel des «One-Stop Government» umsetze und wie der Kanton die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und insbesondere anderen Kantonen im Bereich der digitalen Infrastruktur weiter intensivieren könne.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die digitale Transformation fordert Bund, Kantone und Gemeinden gleichermaßen. Die damit verbundenen Herausforderungen lassen sich durch keine Staatsebene allein meistern.

Diese Einsicht hat im Kanton St.Gallen bereits vor über 20 Jahren zu einer engen und für die Schweiz beispielhaften Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden im Bereich E-Government geführt. Der Kanton St.Gallen war auch bei der Gründung der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) in verschiedener Hinsicht beteiligt. Das kantonale Gesetz über E-Government (sGS 142.3; abgekürzt E-GovG) dient als ein wesentlicher Referenzpunkt für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der DVS. Im Rahmen der Konsultationen zur Gründung und Ausgestaltung der DVS hat sich der Kanton St.Gallen in seinen Stellungnahmen und in den entsprechenden Gremien stets dafür engagiert, dass die DVS ihre Tätigkeit an einer prägnanten und ambitionierten Strategie orientiert.

Aus Sicht der Regierung ist daher die Ende 2023 beschlossene Strategie «Digitale Verwaltung Schweiz 2024–2027»¹ (nachfolgend Strategie DVS) eine wichtige und hilfreiche Grundlage, um die vielfältigen Anstrengungen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden im Bereich der digitalen Transformation auf ein gemeinsames Ziel auszurichten und zu bündeln. In der Strategie DVS wird die Thematik «Wertschöpfende Datennutzung fördern» zu Recht als ein strategischer Schwerpunkt definiert. Dies mit dem Ziel, das Datenökosystem Schweiz weiterzuentwickeln und insbesondere die gemeinsame Datenbewirtschaftung und die Sekundärnutzung von Daten zu ermöglichen. Das Massnahmenpaket des Bundes zur Förderung eines Schweizer Datenökosystems gemäss Beschluss des Bundesrates vom Dezember 2023 ist ein wichtiger Beitrag, um dieses strategische Ziel zu erreichen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Strategie DVS sollte dazu dienen, dass sich die strategische Ausrichtung von Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich der digitalen Transformation angleicht. Es erscheint daher angezeigt, dass der Kanton St.Gallen prüft, inwieweit die Strategie DVS als Dachstrategie auch für den Kanton im Bereich digitale Transformation dienen kann. Im Rahmen der «E-Government-Strategie des Kantons St.Gallen und der St.Galler Gemeinden 2023–2026»² wird bereits festgehalten: «eGovernment St.Gallen digital. orientiert sich an der

¹ Abrufbar unter <https://www.digitale-verwaltung-schweiz.ch/strategie>.

² Abrufbar unter <https://egovsg.ch/wp-content/uploads/2023/01/E-Government-Strategie-des-Kantons-St.Gallen-und-der-St.Galler-Gemeinden-2023-2026.pdf>.

Strategie der DVS. Der Kanton und die Gemeinden nehmen eine aktive Rolle in den Gremien der DVS ein». Aktuell läuft unter der Federführung des Programmmanagers digitale Transformation ein Abgleich der bestehenden strategischen Grundlagen im Kanton St.Gallen mit der Strategie DVS. Dabei sollen die laufenden Projekte im Kanton St.Gallen im Bereich der digitalen Transformation entsprechend der Strategie DVS systematisiert und kategorisiert werden. Dadurch wird auch ersichtlich, in welchen strategischen Handlungsfeldern gemäss Strategie DVS der Kanton St.Gallen bereits mit Initiativen aktiv ist und in welchen Bereichen allenfalls noch Lücken und Handlungsbedarf bestehen.

In Bezug auf das Massnahmenpaket zum Schweizer Datenökosystem wird insbesondere zu prüfen sein, ob der von Bund als Empfehlung erlassene Verhaltenskodex für den Betrieb von Datenräumen als Standard übernommen oder als Referenzpunkt herangezogen werden kann. Diese Prüfung erfolgt im Rahmen des in Aufbau stehenden Geschäftsbereichs Datenmanagement, der an die von Kanton und Gemeinden gemeinsam getragene E-Government-Anstalt (eGovernment St.Gallen digital.) angegliedert ist.

2. Im Rahmen des Handlungsfelds «E-Government-Services bereitstellen» der kantonalen E-Government Strategie 2019–2022³ wurde im Jahr 2023 die Portalstrategie des Kantons St.Gallen und der St.Galler Gemeinden erarbeitet.⁴ Dabei stimmt die strategische Ausrichtung des Kantons St.Gallen vollumfänglich mit dem strategischen Schwerpunkt «One-Stop Government realisieren» der Strategie DVS überein. Demnach wird nicht ein zentrales «Bürgerportal» angestrebt, sondern verschiedene nutzerorientierte Zugänge zu allen Behördendienstleistungen, die über gemeinsame Basisservices (insbesondere einheitliches Login, gemeinsame Zustellplattform, einheitliche E-Payment-Lösung) verbunden sind. Der Vorteil dieser Strategie für den Kanton St.Gallen und für die St.Galler Gemeinden ist eine höhere Flexibilität in der Integration von Services. Mit der Strategie können Kanton und Gemeinden flexibler auf potenzielle zukünftige technologische und gesellschaftliche Veränderungen reagieren.

Die Umsetzung der kantonalen Portalstrategie soll durch die Staatskanzlei im Rahmen des Programms Strategische E-Government-Basisservices (STREBAS) erfolgen. Dazu wurde durch das Kooperationsgremium von eGovernment St.Gallen digital. im Mai 2023 die Initialisierungsphase eingeleitet. Der entsprechende Programmdurchführungsauftrag wurde im Jahr 2023 unter breitem Einbezug sämtlicher Departemente und der Gemeinden erarbeitet und im Januar 2024 den IT- und E-Government-Gremien zugeleitet. Im Rahmen des Programms wird in allen Bereichen und Teilprojekten auf möglichst breit abgestützte technische Lösungen abgestellt. So wird für die Authentifizierung auf die von Bund und Kantonen gemeinsam über die DVS finanzierte Lösung AGOV (Authentifizierungsdienst der Schweizer Behörden) abgestellt.⁵ Aufgrund der mit diesem Programm verbundenen Kosten wird die Regierung dem Kantonsrat voraussichtlich im Rahmen der Staatsrechnung 2023 einen Sonderkredit beantragen.

3. Der Kanton St.Gallen engagiert sich neben der intensiven Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Rahmen von E-Government in verschiedener Hinsicht für eine möglichst enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit weiteren Akteuren im Bereich der digitalen Transformation. So hat der Kanton St.Gallen im Jahr 2022 eine engere Abstimmung und Koordination zwischen den Kantonen Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen initiiert. In diesem Rahmen treffen sich sowohl die zuständigen Mitglieder der Regierung als auch die operativ zuständigen Fachpersonen regelmässig zu fachlichen Austauschen zu konkreten Themen, die sämtliche Kantone betreffen und bei denen Po-

³ Abrufbar unter https://egovsg.ch/wp-content/uploads/2018/12/E-Government-Strategie_KantonStGallenGemeinden_2018.pdf.

⁴ <https://www.sg.ch/wirtschaft-arbeit/informatik/Portal-Strategie.html>

⁵ <https://agov.ch/>

tenziale für eine Zusammenarbeit besteht. Die Ostschweizer Kantone Appenzell Auser rhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schaffhausen, St.Gallen und Thurgau haben im Jahr 2023 zusammen die Beschaffung eines Security Operations Centers (SOC) und der dazugehörigen IT-Services beschlossen. Der Kanton St.Gallen arbeitet im Bereich der Digitalisierung der politischen Rechte eng und partnerschaftlich mit den Kantonen Thurgau und Basel-Stadt zusammen. So wurde gemeinsam mit dem Kanton Thurgau ein neues Ergebnisermittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen ausgeschrieben und beschafft. Dadurch konnten fachliche Synergien genutzt und Kosten geteilt werden.

In Bezug auf die digitale Infrastruktur im engeren Sinn besteht im Kanton St.Gallen seit dem Jahr 1999 der Verein «Interessengemeinschaft KOMSG» (IG KOMSG). Über diesen Verein werden die Bedürfnisse an das Kommunikationsnetz koordiniert, so dass die IG KOMSG mit dem Netzbetreiber die weiteren Ausbauschnitte und die notwendigen Sicherheitsstandards planen kann. Der Verein hat in den letzten Jahrzehnten dazu beigetragen, dass Kanton und Gemeinden gemeinsam die zentrale digitale Infrastruktur geplant, umgesetzt und finanziert haben.

Die Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen öffentlichen und privaten Akteure im Bereich der digitalen Transformation wird künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die Regierung wird sich dabei dafür einsetzen, dass die Möglichkeiten zur Nutzung von Synergien soweit wie möglich ausgeschöpft werden. Dies bedingt allenfalls auch, dass bestehende kantonale Lösungen, die nicht mit einem gemeinsamen Standard kompatibel sind, aufgegeben werden.

4. Der Kanton St.Gallen hat über das E-GovG wirksame Strukturen und Instrumente geschaffen, um gemeinsam mit den Gemeinden den Ausbau der digitalen Services zugunsten von Bevölkerung und Wirtschaft zielgerichtet voranzutreiben. Neben diversen Einzelprojekten wurden in den letzten Jahren zentrale Grossprojekte zur Einführung strategischer E-Government-Services gestartet:
 - E-Government-Service «Amt für Volksschule/Schulträger» (PUPIL@SG);
 - E-Government-Service «Personenregister»;
 - E-Government-Service «Datenmanagement Einwohnende (DME)»;
 - E-Government-Service «eBaubewilligungSG»;
 - E-Government-Service «GrundbuchSG»;
 - E-Government-Standard «E-Mail Relay – Sandbox Service».

Die neue E-Government-Strategie des Kantons St.Gallen und der St.Galler Gemeinden 2023–2026 zeigt auf, welche Schwerpunkte und Ziele der Kanton und die Gemeinden in den kommenden Jahren im Bereich E-Government verfolgen. Neben den bereits lancierten Projekten zu den strategischen E-Government-Services wird insbesondere die Umsetzung des Programms STREBAS in verschiedener Hinsicht zur Umsetzung auch der Strategie DVS beitragen. Die beim Programmmanager digitale Transformation in Arbeit stehende Übersicht gemäss Systematik der Strategie DVS sämtlicher Initiativen auf kantonaler Ebene und auf Ebene E-Government wird Hinweise geben, in welchen Bereichen der Kanton St.Gallen bereits Projekte lanciert hat und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht. Gestützt auf diese Arbeiten lassen sich die weiteren für eine Umsetzung der Strategie DVS erforderlichen Arbeiten planen.